



Statistische Berichte



Kennziffer: E IV1, E IV 2 mit E IV 3 - m 07/10

November 2010

Energieversorgung in Hessen im Juli 2010

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Hr. Zwania	0611 3802-401
Hr. Pfennig	0611 3802-407
Hr. Fritz	0611 3802-418
E-Mail	energie@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-495
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2010

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de/publikationen/geschaeftsbedingungen/index.html>
abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen.
Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.
Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen. Das Dezemberheft berücksichtigt dabei die so genannte Jahreskorrektur, so dass die Summen aus den einzelnen Berichtsmonaten vom kumulierten Jahreswert abweichen können.

Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltsumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltsumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzekeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen

Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Wind-, Solar-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, GuD-Anlagen, Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Stromeinspeisung

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solar-energie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeinen Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2003).

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung

Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen

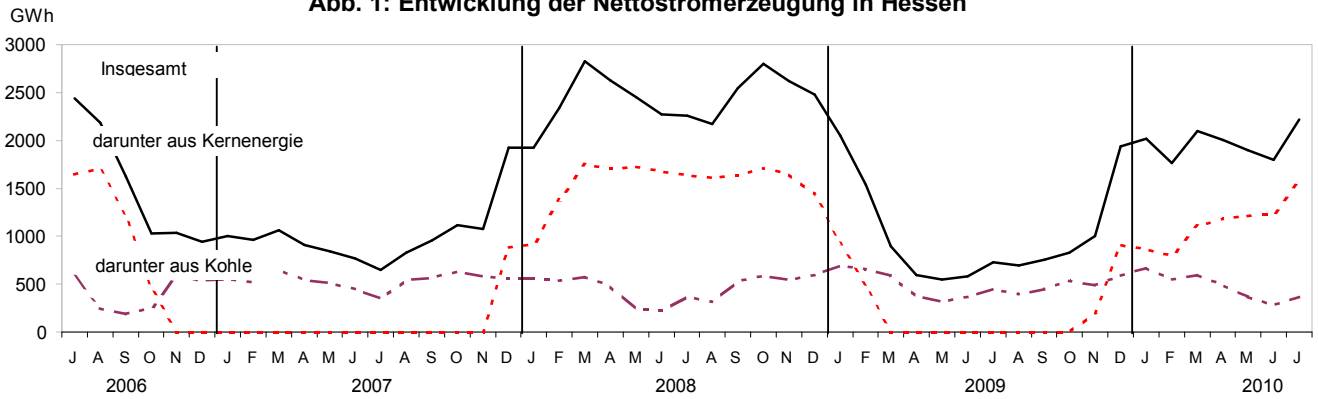


Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen

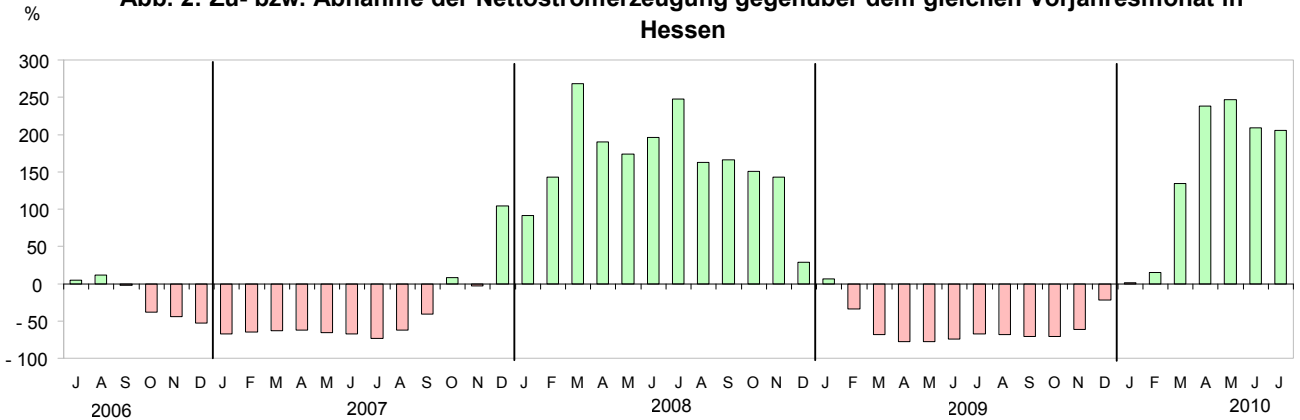


Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen

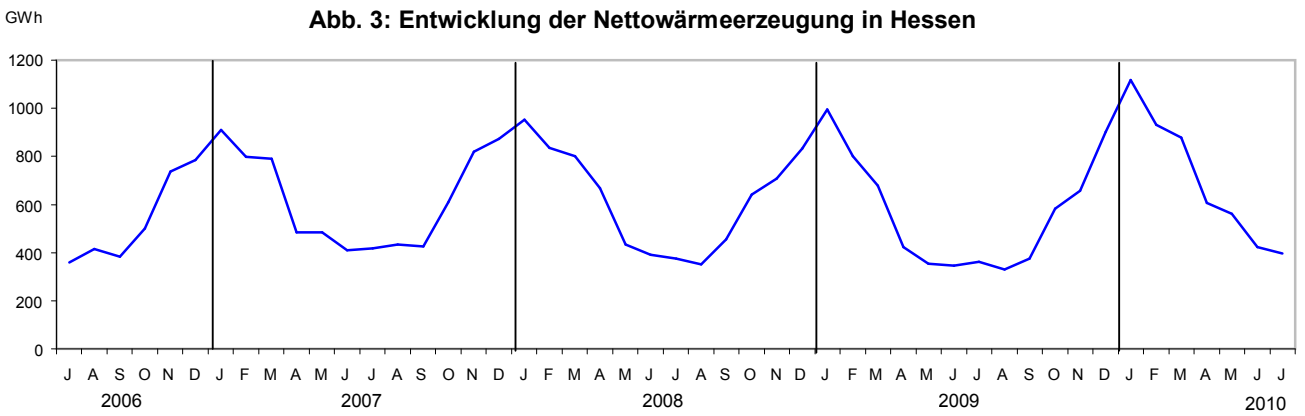


Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen

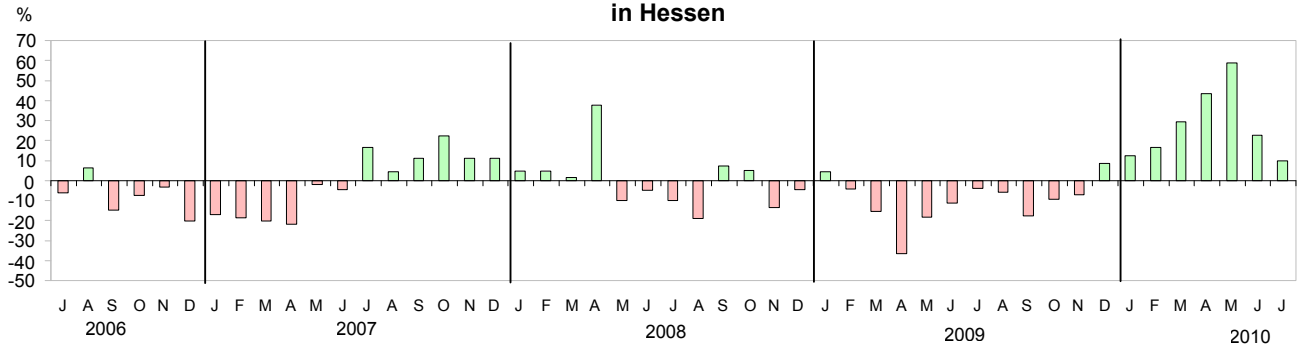
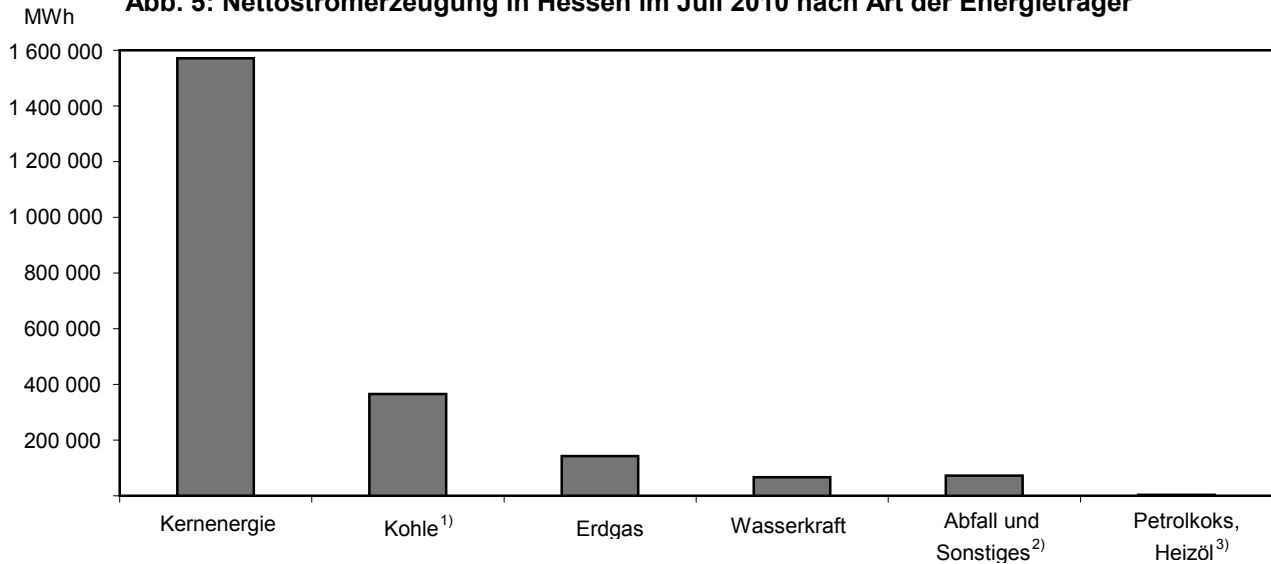


Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Juli 2010 nach Art der Energieträger



1) Steinkohle und Braunkohle — 2) Windkraft, Photovoltaik, Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. — 3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juli 2010

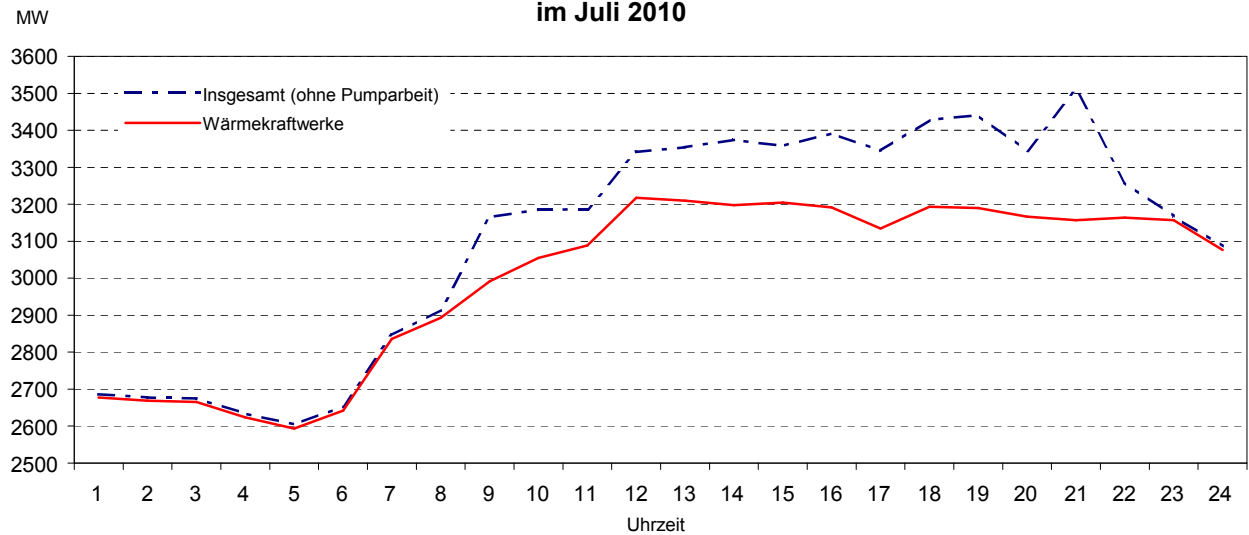
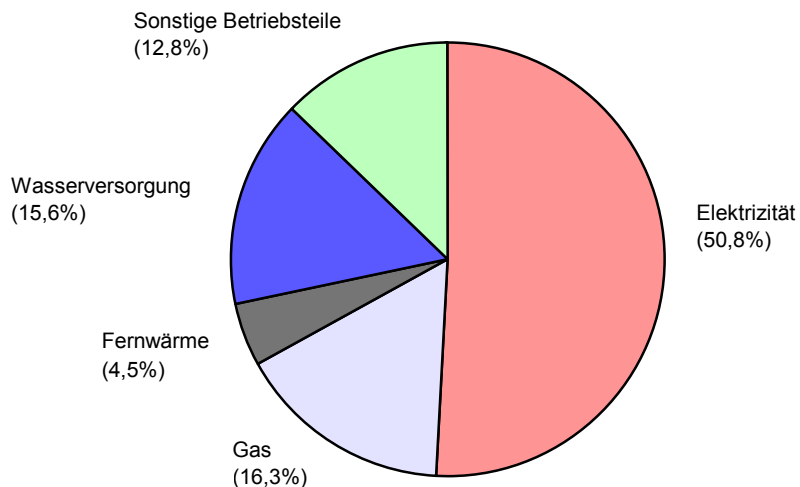


Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Juli 2010 nach fachlichen Betriebsteilen



1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juli 2009 sowie im Juni und Juli 2010

Art der Angabe	Juli 2009 ³⁾	Juni 2010 ⁴⁾	Juli 2010 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juli		
				Vormonat	Vorjahres- monat	2009 ³⁾	2010 ⁴⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (–)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	786 239	1 934 028	2 396 737	23,9	204,8	7 542 846	14 856 826	97,0
davon aus								
Windkraft	92	92	36	– 60,9	– 60,9	716	634	– 11,5
Wasserkraft	77 258	29 589	66 679	125,4	– 13,7	498 995	345 766	– 30,7
Wärmekraft	708 889	1 904 347	2 330 022	22,4	228,7	7 043 135	14 510 426	106,0
Eigenverbrauch	58 632	136 738	175 173	28,1	198,8	605 035	1 051 697	73,8
Nettostromerzeugung	727 607	1 797 290	2 221 564	23,6	205,3	6 937 811	13 805 129	99,0
davon aus								
Windkraft	91	91	36	– 60,4	– 60,4	713	621	– 12,9
Wasserkraft	77 146	29 290	66 232	126,1	– 14,1	497 168	342 300	– 31,2
Wärmekraft	650 370	1 767 909	2 155 296	21,9	231,4	6 439 930	13 462 208	109,0
davon aus								
Kernenergie	—	1 231 535	1 571 402	27,6	—	1 401 618	7 954 220	467,5
Steinkohle	448 374	282 866	366 000	29,4	– 18,4	3 411 984	3 284 524	– 3,7
Braunkohle	—	—	—	—	—	40 128	30 807	– 23,2
Erdgas	127 076	171 250	142 383	– 16,9	12,0	1 146 080	1 658 990	44,8
Petrolkoks, Heizöl ¹⁾	12 754	3 904	3 588	– 8,1	– 71,9	84 131	26 960	– 68,0
Abfall (Hausmüll, Industrie)	38 181	53 308	46 506	– 12,8	21,8	200 527	317 600	58,4
anderen Erneuerbaren ²⁾	23 985	25 045	25 417	1,5	6,0	155 463	189 109	21,6
Stromeinspeisung von sonstigen Marktteilnehmern	196 035	241 337	228 985	– 5,1	16,8	1 320 913	1 607 483	21,7
Pumpstromverbrauch	81 562	16 845	63 700	278,2	– 21,9	503 552	278 827	– 44,6
Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz i n s g e s a m t	842 080	2 021 782	2 386 849	18,1	183,4	7 755 172	15 133 785	95,1

1) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 2) Deponiegas, Klärgas und sonstige erneuerbare Energieträger. — 3) Endgültige Ergebnisse. —

4) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im Juli 2010

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juli		Anteil der KWK
				Insgesamt	darunter KWK	
	MWh		%	MWh		%
Nettostromerzeugung ¹⁾	2 155 296	149 560	6,9	13 462 208	1 934 228	14,4
davon aus						
Kohle	366 000	30 084	8,2	3 315 331	502 829	15,2
Erdgas	142 383	90 759	63,7	1 658 990	1 201 975	72,5
sonstiger Wärmekraft	1 646 913	28 717	1,7	8 487 887	229 424	2,7
Nettowärmeerzeugung	395 502	352 687	89,2	4 915 447	4 453 272	90,6
davon aus						
Kohle	92 508	86 211	93,2	1 519 030	1 447 167	95,3
Erdgas	199 463	176 036	88,3	2 499 340	2 245 756	89,9
sonstiger Wärmekraft	103 531	90 440	87,4	897 077	760 349	84,8

1) Aus Wärmekraft.

3. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärme-erzeugung in Hessen im Juli 2009 sowie Juni und Juli 2010 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengen- einheit	Juli 2009 ¹⁾	Juni 2010 ²⁾	Juli 2010 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juli		
					Vormonat	Vorjahres- monat	2009 ¹⁾	2010 ²⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (–)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	25 369	22 434	24 403	8,8	– 3,8	312 796	348 511	11,4
Braunkohle	t	—	—	—	—	—	74 097	55 575	– 25,0
Heizöl leicht	t	98	68	43	– 36,8	– 56,1	3 039	1 421	– 53,2
Petrolkoks	t	33	—	—	—	—	6 539	—	—
Erdgas	1000 m³	32 001	40 937	34 403	– 16,0	7,5	321 493	428 632	33,3
Deponiegas	1000 m³	—	—	—	—	—	—	—	—
Abfall	t	32 932	58 911	58 458	– 0,8	77,5	285 947	412 926	44,4
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	150 356	92 285	131 539	42,5	– 12,5	1 055 866	1 048 937	– 0,7
Braunkohle	t	—	—	—	—	—	1 138	—	—
Heizöl leicht	t	624	1 007	1 003	– 0,4	60,7	5 078	6 392	25,9
Petrolkoks	t	3 025	—	—	—	—	16 518	—	—
Erdgas	1000 m³	9 424	13 836	9 417	– 31,9	– 0,1	70 280	93 028	32,4
Deponiegas	1000 m³	2 441	1 185	1 136	– 4,1	– 53,5	14 499	7 976	– 45,0
Abfall	t	73 371	87 119	76 373	– 12,3	4,1	289 090	399 962	38,4
ungekoppelte Wärmeerzeugung									
Steinkohle	t	572	393	423	7,6	– 26,0	12 023	12 753	6,1
Braunkohle	t	—	—	—	—	—	2 784	—	—
Heizöl leicht	t	152	96	142	47,9	– 6,6	2 232	1 057	– 52,6
Petrolkoks	t	10	—	—	—	—	466	—	—
Erdgas	1000 m³	3 417	1 539	2 626	70,6	– 23,1	23 382	26 603	13,8
Deponiegas	1000 m³	—	—	—	—	—	—	—	—
Abfall	t	344	7 590	5 580	– 26,5	X	32 356	74 274	129,6
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	176 297	115 112	156 366	35,8	– 11,3	1 380 685	1 410 201	2,1
Braunkohle	t	—	—	—	—	—	78 018	55 575	– 28,8
Heizöl leicht	t	873	1 171	1 188	1,5	36,1	10 349	8 870	– 14,3
Petrolkoks	t	3 068	—	—	—	—	23 522	—	—
Erdgas	1000 m³	44 841	56 313	46 446	– 17,5	3,6	415 155	548 263	32,1
Deponiegas	1000 m³	2 441	1 185	1 136	– 4,1	– 53,5	14 499	7 976	– 45,0
Abfall	t	106 647	153 621	140 412	– 8,6	31,7	607 393	887 161	46,1

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

4. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juli 2010 nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	670,1	670,1	X	670,1	670,1	368,1	368,1
davon							
Pumpspeicher	615,0	615,0	X	615,0	615,0	341,5	341,5
Speicher	24,7	24,7	X	24,7	24,7	14,8	14,8
Laufwasser	30,4	30,4	X	30,4	30,4	11,8	11,8
Windkraft	1,0	1,0	X	1,0	1,0	0,3	0,3
Wärmekraft	5 835,9	5 476,2	2 656,9	4 413,7	4 137,7	3 616,2	3 376,0
davon							
Kernenergie	2 525,0	2 394,0	—	2 345,0	2 214,0	2 237,0	2 105,9
Steinkohle	1 908,1	1 762,8	1 380,7	1 527,8	1 410,4	1 007,9	936,4
Braunkohle	38,0	33,5	80,0	—	—	—	—
Erdgas	1 106,8	1 052,4	742,0	341,3	330,4	253,2	237,6
Heizöl/Dieselmkraftstoff	41,9	41,7	—	39,1	38,9	—	—
Abfall und Sonstige ²⁾	216,1	191,8	454,2	160,5	144,0	118,1	96,1
I n s g e s a m t	6 507,0	6 147,3	2 656,9	5 084,8	4 808,8	3 984,6	3 744,4

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

5. Stromeinspeisung in das allgemeine Versorgungsnetz in Hessen 2002 bis 2008¹⁾ (in MWh)

Energieträger	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Konventionelle Energieträger	221 008	357 259	496 844	471 126	477 555	384 382	275 261
Erneuerbare Energien	605 955	575 273	819 319	969 340	1 262 068	1 567 335	1 616 357
davon							
Wasserkraft	116 581	79 174	132 663	133 986	211 037	247 722	268 223
Windkraft	351 907	366 869	480 126	501 907	576 946	699 988	680 945
Photovoltaik	13 478	19 599	32 566	64 078	110 678	161 128	243 635
Deponiegas	70 065	80 884	78 981	78 332	73 352	66 910	54 005
Klärgas	3 383	7 462	10 220	9 516	10 791	13 803	32 904
Biogas	10 177	13 946	13 250	22 991	50 375	59 380	80 675
Feste Biomasse	1 684	2 432	66 886	152 767	216 671	296 142	224 177
Abfall (einschl. Klärschlamm)	38 679	3 319	4 150	4 500	4 634	6 123	5 108
Sonstige ²⁾	—	1 588	477	1 265	7 585	16 139	26 684
I n s g e s a m t	826 963	932 532	1 316 163	1 440 466	1 739 623	1 951 717	1 891 618

1) Hessische Netzbetreiber, einschl. Stromeinspeisung in den Bundesländern (länderübergreifendes Versorgungsnetz). Ab 2001 nur hessische Einspeiser. —

2) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

6. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im Juli 2009 sowie im Juni und Juli 2010

Art der Angabe	Juli 2009	Juni 2010	Juli 2010	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juli		
				Vormonat in %	Vorjahresmonat in %	2009	2010	Zu- bzw. Abnahme (–) in %
Betriebe ¹⁾	108	106	107	0,9	– 0,9	108	107	– 1,1
Beschäftigte ¹⁾	16 486	15 885	15 897	0,1	– 3,6	16 480	15 853	– 3,8
davon in den Versorgungsbereichen								
Elektrizitätsversorgung	8 194	8 041	8 076	0,4	– 1,4	8 220	8 029	– 2,3
Gasversorgung	2 822	2 596	2 588	– 0,3	– 8,3	2 814	2 577	– 8,4
Fernwärmeversorgung	831	724	720	– 0,6	– 13,4	846	733	– 13,4
Wasserversorgung	2 467	2 489	2 487	– 0,1	0,8	2 442	2 480	1,6
sonstige Betriebsteile	2 172	2 035	2 026	– 0,4	– 6,7	2 158	2 033	– 5,8
Geleistete Arbeitsstunden (in 1000 h)	2 217,2	2 013,3	1 925,3	– 4,4	– 13,2	14 797,0	13 920,4	– 5,9
Bruttolohn- und Gehaltssumme (in 1000 Euro)	65 494,7	68 737,7	65 301,8	– 5,0	– 0,3	453 917,6	443 265,5	– 2,3

1) Betriebe mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten. Jeweils am Monatsende. Bei Jahreswerten Monatsdurchschnitt.

7. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2009 und 2010 nach Wirtschaftszweigen

Jahr/Monat	Geleistete Arbeitsstunden je Beschäftigten				Bruttoverdienst je Beschäftigten			
	Elektri- zität	Gas	Wärme	Wasser	Elektri- zität	Gas	Wärme	Wasser
					Euro			
2009								
Januar	126,9	139,2	134,0	120,9	3 716,4	4 971,3	4 710,7	3 317,9
Februar	126,4	135,9	128,7	120,9	3 946,1	4 975,6	4 998,2	3 215,6
März	139,6	153,0	142,5	135,1	3 667,9	4 945,6	4 762,4	3 258,9
April	124,9	132,8	126,2	120,6	3 900,8	5 107,4	4 850,1	3 316,1
Mai	120,7	133,8	126,2	115,2	3 808,4	5 033,8	5 094,2	3 321,3
Juni	123,9	129,5	126,3	119,6	4 339,9	5 262,1	5 175,9	3 352,7
Juli	135,2	138,3	130,5	127,0	3 837,1	6 698,6	4 968,3	3 403,2
August	118,1	125,7	119,3	115,7	4 085,2	4 939,4	5 053,1	3 238,5
September	132,4	141,6	129,4	129,7	3 656,3	5 082,6	5 138,3	3 213,4
Oktober	131,5	142,3	132,8	127,4	3 896,1	5 216,2	4 899,5	3 387,6
November	132,6	146,1	132,0	129,7	5 526,0	6 421,5	5 457,3	5 576,5
Dezember	113,1	131,4	120,4	110,5	3 744,2	7 022,5	5 196,8	3 281,2
2010								
Januar	123,4	132,7	131,3	121,7	3 832,0	4 992,5	4 594,2	3 201,7
Februar	123,8	135,3	130,8	122,0	4 003,0	5 228,5	4 610,9	3 177,7
März	141,0	150,1	142,4	139,9	3 661,7	5 070,6	4 568,5	3 166,7
April	122,5	133,0	130,0	124,1	4 078,6	5 239,6	4 649,3	3 298,7
Mai	116,1	126,5	126,9	117,7	3 810,0	5 011,3	4 894,0	3 411,5
Juni	125,8	138,1	128,0	128,4	4 293,0	5 763,3	5 734,8	3 407,2
Juli	120,6	130,5	113,2	122,6	3 959,6	7 027,7	4 749,6	3 558,7